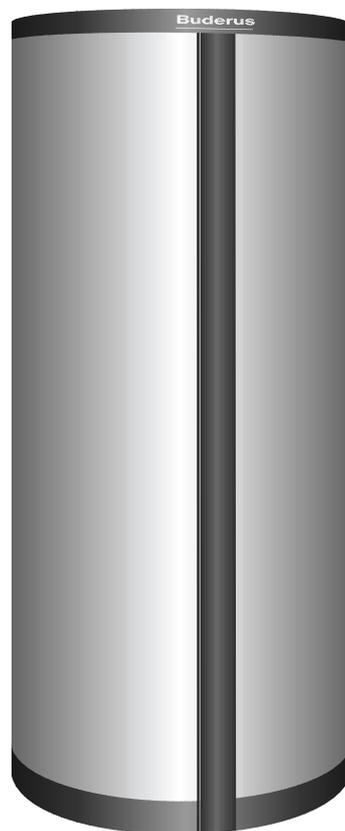


Montage- und Wartungsanweisung

**Kombispeicher
Logalux P750 S**



Buderus



ANWENDERHINWEIS

Beachten Sie für die Montage und den Betrieb der Anlage die landesspezifischen Normen und Richtlinien!

Technische Änderungen vorbehalten!

Durch stetige Weiterentwicklungen können Abbildungen, Funktionsschritte und technische Daten geringfügig abweichen.

Aktualisierung der Dokumentation

Haben Sie Vorschläge zur Verbesserung oder haben Sie Unregelmäßigkeiten festgestellt, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Herstelleranschrift

Buderus Heiztechnik GmbH
Sophienstraße 30-32
D-35573 Wetzlar
<http://www.heiztechnik.buderus.de>
E-Mail: info@heiztechnik.buderus.de

Dokumenten-Nr.: 6301 1195

Ausgabedatum: 03/2001

1	Allgemeines	.4
2	Abmessungen und Anschlüsse	.4
3	Anlieferung	.6
4	Aufstellung	.7
5	Montage	.8
5.1	Installation der Anschlüsse am Kombispeicher	.8
5.2	Absicherungsgrenzen	.9
5.3	Installation und Ausrüstung der Wasserleitungen	.10
5.4	Einbau der Fühler	.11
5.4.1	Einbau des Warmwasserfühlers für die Kesselregelung in die Messstelle MB ₁	.11
5.4.2	Tauchhülse	.11
5.4.3	Anlegefühler M ₁ -M ₈	.12
5.5	Wärmeschutz	.13
6	Inbetriebnahme	.15
7	Wartung	.16

1 Allgemeines

Der Kombispeicher Logalux P750 S wird als komplett montierter Speicherbehälter mit der Versandeinheit Wärmeschutz geliefert.

Die Fußschrauben und der zweiteilige Wärmeschutz müssen montiert werden.

2 Abmessungen und Anschlüsse

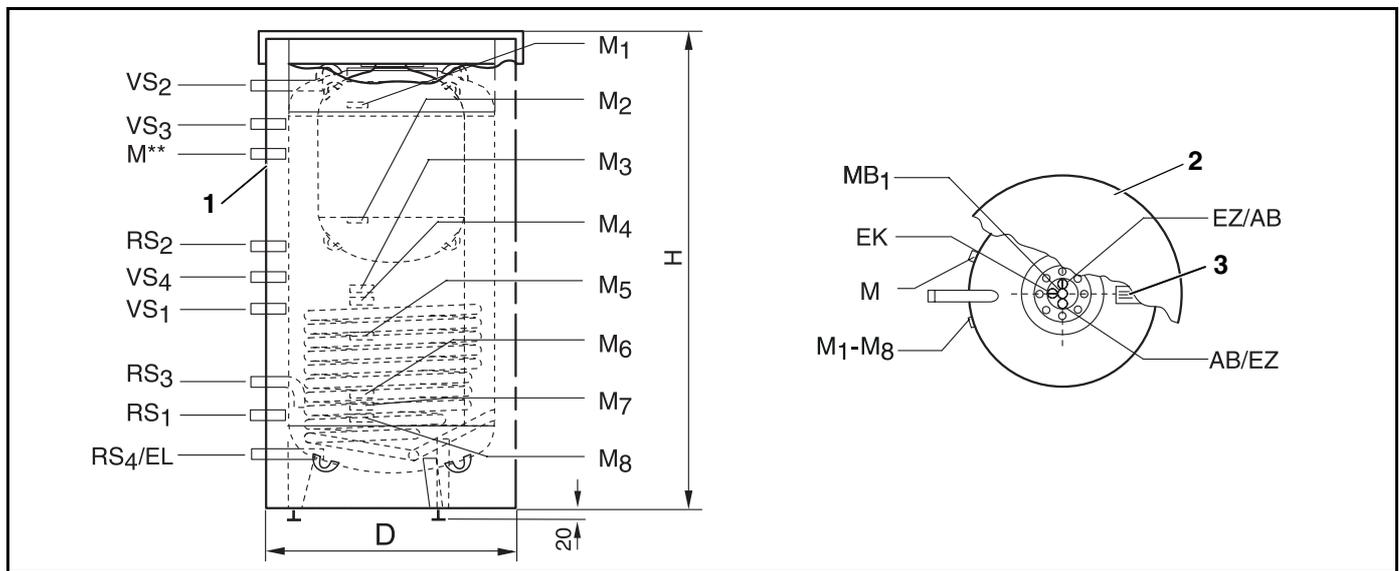


Abb. 1 Seitenansicht und Draufsicht

**Versetzt gezeichnet.

Pos. 1: Seitenansicht

Pos. 2: Draufsicht

Pos. 3: Typenschild

- AB: Warmwasseraustritt
- EK: Kaltwassereintritt
- EZ: Zirkulationseintritt
- VS₁: Speichervorlauf, solareseitig
- RS₁: Speicherrücklauf, solareseitig
- VS₂: Vorlauf Festbrennstoffkessel
- RS₂: Rücklauf Öl-, Gas-, Brennerheizkessel für Trinkwassererwärmung
- VS₃: Vorlauf Öl-, Gas-, Brennerheizkessel für Trinkwassererwärmung
- RS₃: Rücklauf Heizkreis
- VS₄: Vorlauf Heizkreis
- RS₄/EL: Rücklauf Festbrennstoffkessel/Entleerung (bauseits)
- M: Messstelle, z. B. Temperaturregler
- M₁₋₈: Die Messstellenbelegung richtet sich nach Komponenten, Hydraulik und Regelung der Anlage siehe Tab. 2 auf Seite 5.
- MB₁: Messstelle (Tauchhülse Nachladung Kessel)

Detailausschnitt Anschlussbelegung siehe Abb. 7 auf Seite 11

Typ	D mm	H mm	VS ₁	RS ₁	VS ₂ -VS ₄	RS ₂ -RS ₄	EL	EK/EZ/AB	Gew.* kg
750	1000	1920	R 1	R 1	R 1¼	R 1¼	R 1¼	R ¾	215

Tab. 1 Abmessungen

*Ohne Inhalt.

Erläuterung zu den Messstellen

Regelungstyp	Funktion/Aufgabe	Fühleranordnung	Messstelle
Alle mit Warmwasserfunktion	Warmwasser	Tauchhülse im oberen Handlochdeckel	MB ₁
Fremdregelungen	Absicherung der max. Temperatur	Speicherkopf	M, M ₁
Logamatic R 41xx mit FM 443 Baueitige $\Delta \vartheta$ – Regelung für die Durchströmung des PU ja/nein	Für die Umfahrung des PU per Bypass	Referenzmessstelle bez. Anlagenvorlauf	M ₄ , M ₃
Logamatic 2107 M, Logamatic R 41xx mit FM 443, KR 0105, KR 0205	Aufheizvorgang kontrollieren	Referenzmessstelle für Solaraufheizung	M ₅
Regelung für Kachelofen/Kamineinsatz	Beendigung der Aufheizung des Pufferspeichers	Messstelle am Speicher unten	M ₇
Alle Heizwasserfunktionen	Freie Funktionswahl	Messstelle am Speicher unten	M ₆ , M ₈ , M ₂ , M ₄

Tab. 2 Übersicht Fühleranordnung am PL750 S

3 Anlieferung

Speicherbehälter mit Fußschrauben auf Palette befestigt (Abb. 2).

Kompletter Wärmeschutz (Weichschaum) mit Haube und Zubehör.

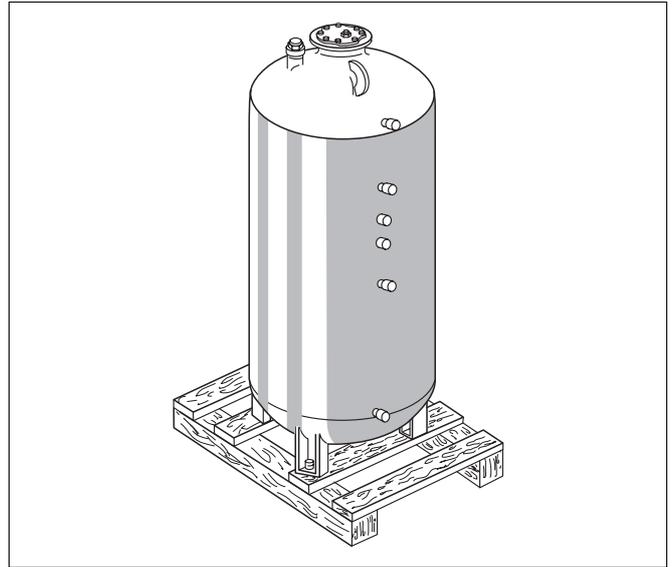


Abb. 2 Speicher mit Palette (Prinzipabbildung)

- Speicher mit Palette vorsichtig auf die Seite legen, die drei Befestigungsschrauben aus der Palette herausdrehen und Palette abnehmen.



ANWENDERHINWEIS

Verwenden Sie bei empfindlichen Bodenbelägen (glasierte Fliesen) Fußschrauben mit vergrößerten gummierten Druckflächen (Artikel-Nr.: 5236440).

- Befestigungsschrauben als Fußschrauben (Abb. 3, Pos. 1) bis auf ca. 20 mm in die Speicherfüße eindrehen.

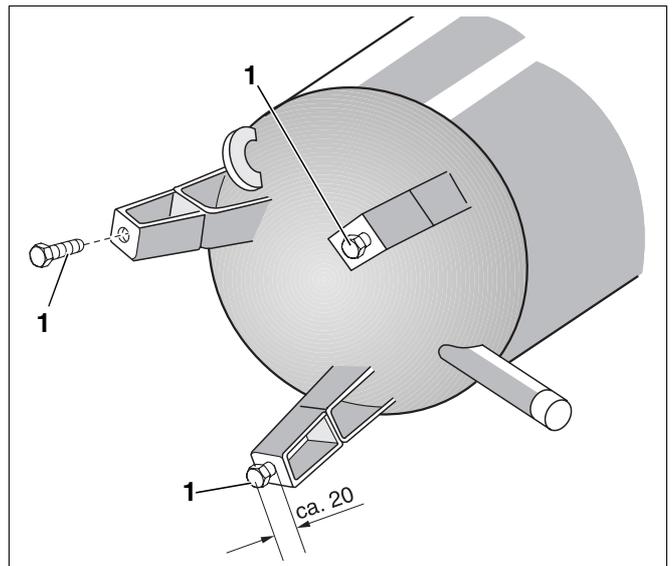


Abb. 3 Nutzung der Befestigungsschrauben als Fußschrauben (Prinzipabbildung)

Pos. 1: Fußschrauben

4 Aufstellung

Für die Aufstellung muss ein trockener, frostsicherer Raum gewählt werden.

Bei Außerbetriebnahme darf der Speicher nicht einfrieren und ist entsprechend zu schützen oder zu entleeren.

Der Boden muss eben und tragfähig sein.

Die lichte Raumhöhe sollte mindestens 2,1 m betragen.

Die Mindestabstände sind für Wartung und Montage einzuhalten (Abb. 4).

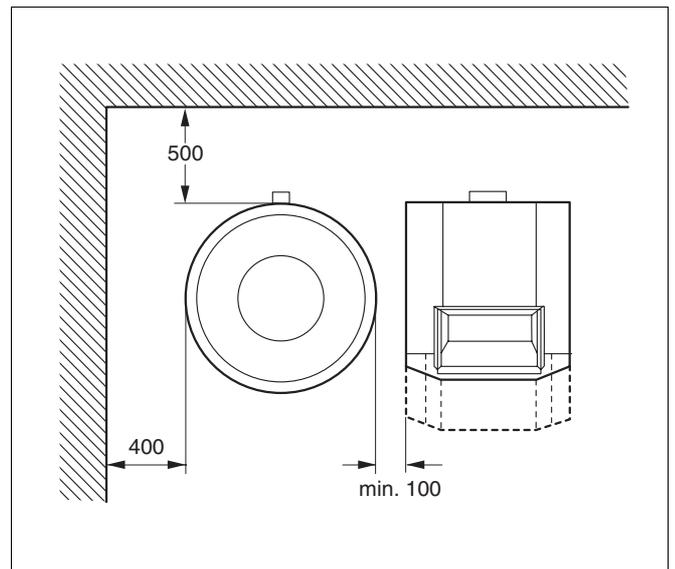


Abb. 4 Mindestabstände

5 Montage

Speicher-Wassererwärmer durch Justieren der Fußschrauben senkrecht ausrichten (Abb. 5).

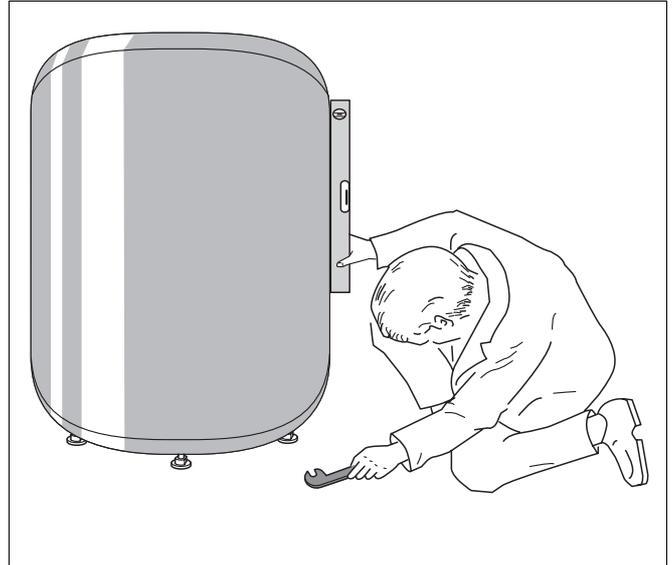


Abb. 5 Justieren der Fußschrauben (Prinzipabbildung)

5.1 Installation der Anschlüsse am Kombispeicher

- Alle Anschlussleitungen am Speicher als Verschraubungen eventuell mit Absperrventil ausführen.
- Am tiefsten Punkt der RS₁/EL-, RS₄/EL-Leitung bauseits einen FE-Hahn montieren.
RS₁: Speicherrücklauf, solarseitig
RS₄: Rücklauf Festbrennstoffkessel
EL: Entleerungsleitung
- Alle Anschlüsse und Handlochdeckel auf Dichtheit prüfen.
- Alle Anschlüsse und Leitungen müssen spannungsfrei montiert sein!
- Pufferbereich mit sicherheitstechnischen Armaturen (Membranausdehnungsgefäß, Sicherheitsventil) absichern.

5.2 Absicherungsgrenzen



SPEICHERSCHADEN

durch Überschreitung der Grenzwerte.

- VORSICHT!**
- Halten Sie die nachfolgenden Grenzwerte aus sicherheitstechnischen Gründen ein.

Grenzwerte

Temperatur:

Heizwasser, Heizkessel	110 °C
Heizwasser, Solar	135 °C
WW-Speicher	95 °C

Betriebsüberdruck:

Heizwasser, Heizkessel*	3,0 bar
Heizwasser, Solar	8,0 bar
WW-Speicher	10,0 bar

* Je nach Einbindung in die Heizungsanlage ist eine Einzelabsicherung (Sicherheitsventil, Membranausdehnungsgefäß) erforderlich.



SPEICHERSCHADEN

durch Überdruck in der Heizungsanlage.

- VORSICHT!**
- Stellen Sie den Betriebsdruck auf der Heizwasserseite so ein, dass er stets niedriger ist, als der Druck im Trinkwassersystem.



ANWENDERHINWEIS

Wenn Sie die Absicherungsgrenzwerte einhalten, verursacht ein gelegentlicher Ausfall des Trinkwasserversorgungssystems keinen Speicherschaden.

5.3 Installation und Ausrüstung der Wasserleitungen

Installation und Ausrüstung der Wasserleitungen (Abb. 6) unter Berücksichtigung gültiger gesetzlicher Vorschriften oder Verordnungen.

- Alle Anschlussleitungen am Speicher als Verschraubungen (eventuell mit Absperrventil) ausführen.
- Be- und Entlüftungsventil (Abb. 6, **Pos. 2**) in der Warmwasserleitung vor Absperrventil (Abb. 6, **Pos. 3**) einbauen.
- Am Sicherheitsventil (Abb. 6, **Pos. 4**) ein Hinweisschild mit folgender Aufschrift anbringen: „Ausblaseleitung nicht verschließen. Während der Beheizung kann aus Sicherheitsgründen Wasser austreten.“
- Der Querschnitt der Ausblaseleitung muss mindestens dem Austrittsquerschnitt des Sicherheitsventils entsprechen.
- Die Betriebssicherheit ist von Zeit zu Zeit durch Anlüften zu prüfen.
- Alle Leitungen und Anschlüsse müssen spannungsfrei montiert sein.
- Flexible Schläuche nicht knicken, nicht verdrehen.

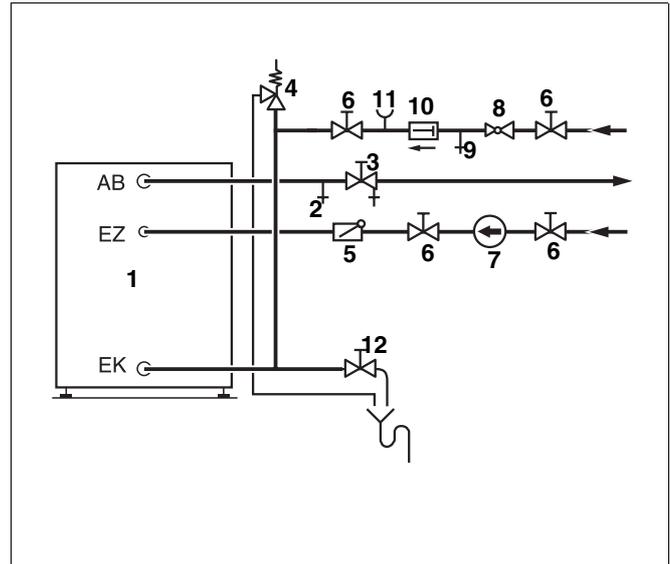


Abb. 6 Installation (Prinzipabbildung)

Pos. 1: Speicherbehälter

Pos. 2: Be- und Entlüftungsventil

Pos. 3: Absperrventil mit Entleerventil

Pos. 4: Sicherheitsventil

Pos. 5: Rückschlagklappe

Pos. 6: Absperrventil

Pos. 7: Zirkulationspumpe

Pos. 8: Druckminderventil (bei Bedarf)

Pos. 9: Prüfventil

Pos. 10: Rückflussverhinderer

Pos. 11: Manometeranschlussstutzen

Pos. 12: Entleerung

AB: Austritt Warmwasser

EK: Eintritt Kaltwasser

EZ: Eintritt Zirkulation

Sicherheitsventil*

Anschlussdurchmesser mindestens	Nenninhalt des Wasserraumes l	Max. Beheizungsleistung kW
DN 15	200	75

*Entsprechend den gültigen Vorschriften.

5.4 Einbau der Fühler

5.4.1 Einbau des Warmwasserfühlers für die Kesselregelung in die Messstelle MB₁



ANWENDERHINWEIS

Um die Regelfunktion der Warmwassernachladung sicherzustellen muss der Warmwasserfühler in der Messstelle MB₁ montiert sein.

Montage des Warmwasserfühlers (Abb. 7):

- Fühler (Abb. 7, **Pos. 1**) mit Führdraht (Abb. 7, **Pos. 2**) bis Anschlag einschieben. (Der Führdraht befindet sich in der Messstelle MB₁.)

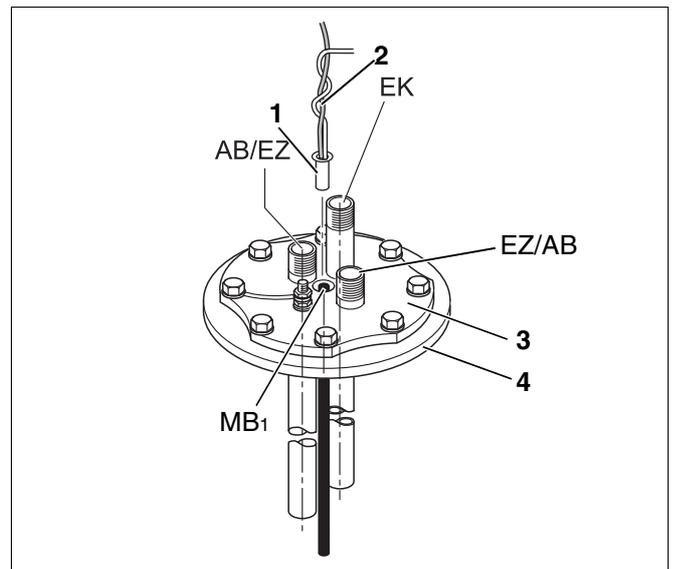


Abb. 7 Messstelle MB₁ (Tauchhülse Nachladung Kessel)

Pos. 1: Fühler

Pos. 2: Führdraht

Pos. 3: Handlochdeckel

Pos. 4: Flanschring

5.4.2 Tauchhülse



ANWENDERHINWEIS

An der Rückseite der Speicher ist die Muffe „M“ R ½ zum bauseitigen Eindichten einer Tauchhülse vorgesehen (Abb. 1, Seite 4).

- Fühler in Tauchhülse an Speicherrückseite montieren (Abb. 1, Seite 4).

5.4.3 Anlegefühler M₁–M₈**ANWENDERHINWEIS**

Achten Sie unbedingt darauf, dass die Fühlerfläche auf der gesamten Länge Kontakt zur Speichermantelfläche hat.

- Kontaktflächen mit Wärmeleitpaste bestreichen.
- Fühler in die Federhalterung so einlegen, dass die gesamte Kontaktfläche des Fühlers außen am Speichermantel glatt anliegt (Abb. 8).
- Fühlerleitung sorgfältig zum Regelgerät verlegen.

**ANWENDERHINWEIS**

Montieren Sie alle Fühler vor Montage des Wärmeschutzes.

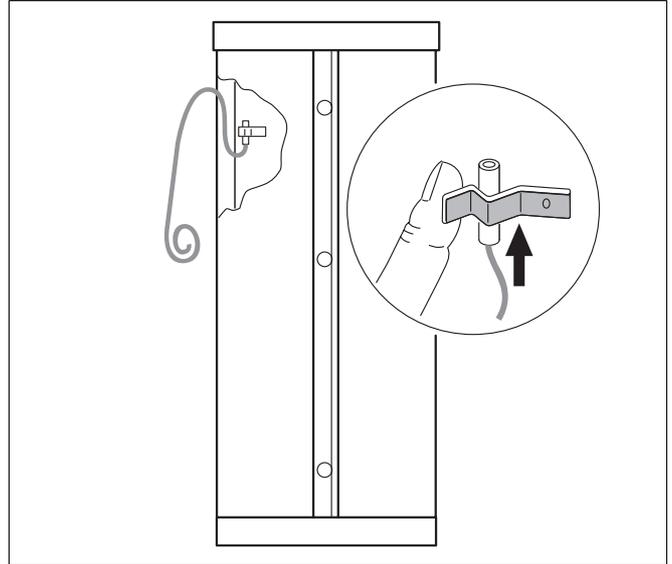


Abb. 8 Montage Fühler (Prinzipabbildung)

5.5 Wärmeschutz



ANWENDERHINWEIS

Die Wärmeschutzmatte besteht aus 2 Teilen.

Verlegen Sie die Fühlerleitungen sorgfältig am Speicherumfang, bevor Sie die Wärmeschutzmatte verschließen.



ANWENDERHINWEIS

Die Wärmeschutzmatte lässt sich bei ca. +15 °C optimal montieren. Leichtes Klopfen auf die Wärmeschutzmatte in Richtung der Verschlussenden erleichtert das Zusammenführen der beiden Enden.

Montagefolge:

- Geschlitzte Wärmeschuttscheibe mit den Einschnitten im Bereich der Speicherfüße auf den Boden legen.
- Entsprechend den Speicheranschlüssen und dem Lochbild die Wärmeschutzmatten deckungsgleich am Speicherkörper anlegen (Abb. 9).
- Verschließen Sie zuerst den Wärmeschutz auf der Rückseite des Speichers (Anschlussseite) entsprechend der Detailskizze in Abb. 9.
- Sorgen Sie für ein vollständiges Ineinandergreifen der beiden verzahnten Schienen.

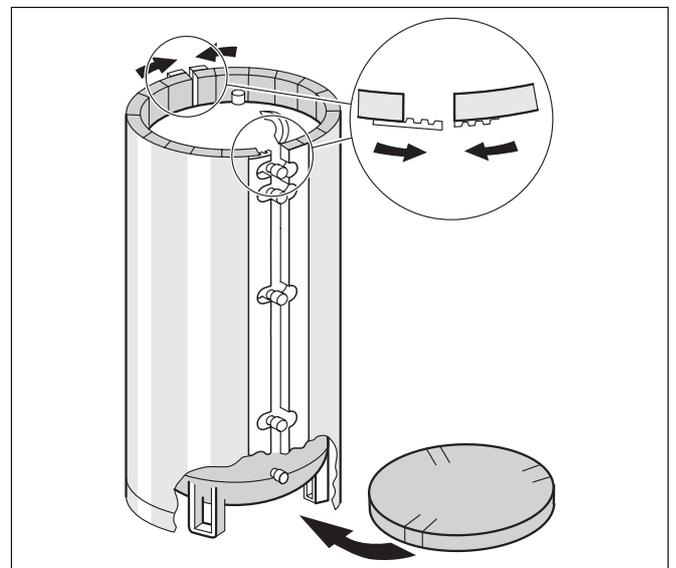


Abb. 9 Montage Wärmeschutz (Prinzipabbildung)

- Sichern Sie die Verschlussleiste gegen unbeabsichtigtes Öffnen durch Einrasten der kurzen Verschlussblenden.
- Die beiden anderen Enden der Wärmeschutzmatten ebenfalls zusammenführen. Gegebenenfalls zuerst nur vordere Zahnschienen einhängen und entsprechend dem Anwenderhinweis auf Seite 13 „anklopfen“.
- Die verzahnten Verschlussleisten soweit zusammenziehen, dass die Verzahnung vollständig ineinander greift.
- Verschlussblende (Abb. 10, **Pos. 6**) an der Vorderseite über die Verschlussleiste der Wärmeschutzmatte drücken.
- Eventuell nicht benötigte Öffnungen am Wärmeschutz mit Wärmeschutzstopfen verschließen.
- Obere Wärmeschutzscheiben (Abb. 10, **Pos. 1** und **2**) so einlegen, dass die Wärmeschutzscheibe mit der höheren Dämmstärke (Abb. 10, **Pos. 2**) mit der Wärmeschutzmatte abschließt.
- Einlegeteil mit Aussparungen (Abb. 10, **Pos. 3**) für Speicheranschlüsse einsetzen.
- Speicherhaube (Abb. 10, **Pos. 4**) über die Wärmeschutzscheibe und den Rand der Wärmeschutzmatte stülpen.
- Schlitz am Haubenrand mit Lasche und vier Spann-
stiften verschließen (Abb. 10, **Pos. 5**).

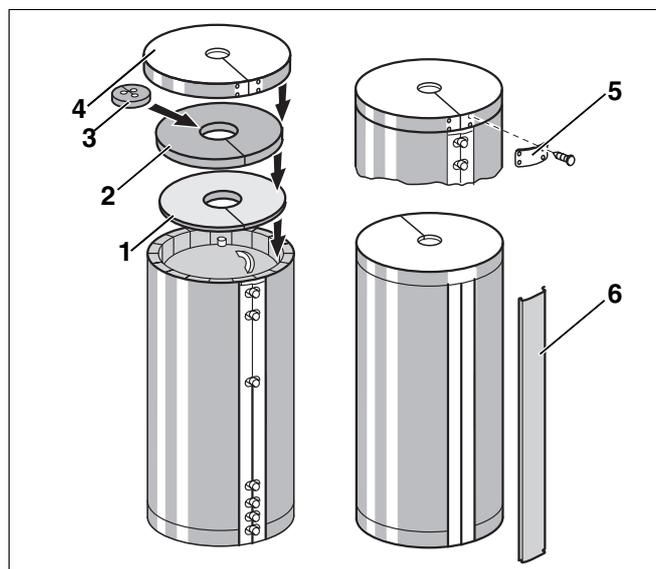


Abb. 10 Montage Wärmeschutz (Prinzipdarstellung)

Pos. 1: Obere Wärmeschutzscheibe (50 mm dick)

Pos. 2: Obere Wärmeschutzscheibe (100 mm dick)

Pos. 3: Einlegeteil mit Aussparungen

Pos. 4: Speicherhaube

Pos. 5: Lasche mit Spann-
stiften

Pos. 6: Verschlussblende

6 Inbetriebnahme



SPEICHERSCHADEN

durch Schäden am Druckkörper.

VORSICHT!

- Bevor Sie das Heizungssystem für eine Druck- und Dichtigkeitsprüfung befüllen, muss der Trinkwasserspeicher bereits mit dem Kaltwasserdruck von mindestens drei bar beaufschlagt sein.



ANLAGENSCHADEN

durch falsch eingestellten Druck auf der Heizwasserseite.

VORSICHT!

- Stellen Sie den Druck auf der Heizwasserseite so ein, dass er stets niedriger ist als der Druck im Trinkwassersystem.
- Prüfen, ob der Speicher-Wassererwärmer gefüllt und somit der Kaltwassereintritt gewährleistet ist. Außerdem prüfen, ob die Magnesium- bzw. Inertanode (siehe Kapitel „Inertanode“, Seite 19) funktionsfähig angeschlossen ist.
- Alle Anschlüsse, Handlochdeckel und Leitungen sind auf Dichtheit zu prüfen.
- Die zur Bedienung notwendigen Informationen sind aus der Bedienungsanleitung des Regelgerätes bzw. des Heizkessels (Lieferumfang – Regelgerät bzw. Wandkessel) zu ersehen.
- Die Anlage ist erstmals durch den Ersteller oder einen von ihm benannten Fachkundigen im Beisein des Anlagenbesitzers in Betrieb zu nehmen.

7 Wartung

Es gelten die üblichen Wartungsvorschriften für Speicher-Wassererwärmer.

Falls nicht schriftlich anders vereinbart, darf der Speicher-Wassererwärmer nur mit Trinkwasser beschickt werden.

Allgemein wird in Abständen von 2 Jahren eine Prüfung und Reinigung des Speicher-Wassererwärmers durch einen Fachmann empfohlen.

Bei ungünstigen Wasserverhältnissen (hartes bis sehr hartes Wasser) in Verbindung mit hohen Temperaturbelastungen sind kürzere Reinigungsintervalle zu wählen.

Reinigung



LEBENSGEFAHR

durch elektrischen Strom.

- WARNUNG!**
- Schalten Sie die Anlage vor Speicherreinigung stromlos.
 - Speicher zuerst heizwasserseitig, anschließend trinkwasserseitig druckentlasten.
 - Zur Belüftung einen höher gelegenen Zapfhahn öffnen.
 - Speicherhaube und Wärmeschutzscheibe abnehmen.
 - Leitungsanschlüsse AB (Warmwasseraustritt), EZ (Zirkulationseintritt) und EK (Kaltwassereintritt) abschrauben, siehe Abb. 1, Seite 4.
 - Führdraht mit Fühler aus Tauchhülse im Handlochdeckel herausziehen.
 - Sechskantschrauben aus Handlochdeckel abschrauben und Handlochdeckel abnehmen.

**ANWENDERHINWEIS**

Wenn eine Inertanode eingebaut ist:

- Ziehen Sie an der Inertanode den Anodenstecker mit Kabel ab.
- Beschädigen Sie die Anode nicht.
- Bringen Sie die Anode nicht mit Öl oder Fett in Berührung.

- Speicherbehälter prüfen und reinigen.

**VORSICHT!****SPEICHERSCHADEN**

durch Zerkleinern der Härteschalen mit scharfkantigen Gegenständen.

- Zerkleinern Sie Härteschalen nie mit einem harten scharfkantigen Gegenstand, da die Oberflächenvergütung der Innenwände beschädigt werden kann.
- Magnesiumanode und Dichtung prüfen, bei Anodenabbau auf 15–10 mm Durchmesser ist ein Austausch zu empfehlen, Dichtung eventuell erneuern.

**ANWENDERHINWEIS**

- Beachten Sie bei der Montage der Dichtung die Kennzeichnung „Deckelseite“.
- Ersetzen Sie die starre Magnesiumanode (Abb. 11) im Falle geringen Deckenabstandes durch eine Kettenanode $\varnothing 33 \times 1500$ mm (Artikel-Nr.: 5592186).

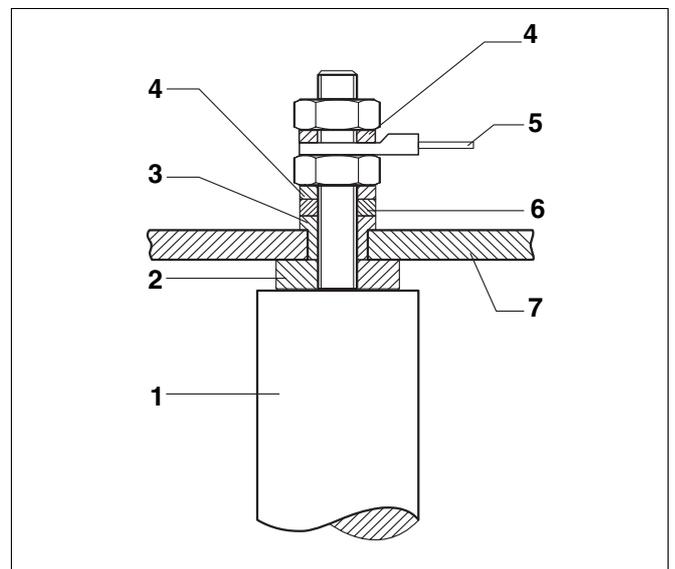


Abb. 11 Anschluss Magnesiumanode

Pos. 1: Magnesiumanode

Pos. 2: Dichtung

Pos. 3: Isolierhülse

Pos. 4: Zahnscheibe

Pos. 5: Kabelschuh mit Erdungskabel

Pos. 6: Unterlegscheibe

Pos. 7: Handlochdeckel

- Handlochdeckel mit Magnesiumanode und Dichtung wieder einsetzen.
- Öse des Erdungskabels einlegen und Sechskantschrauben eindrehen (Abb. 12).



ANWENDERHINWEIS

- Drehen Sie alle Sechskantschrauben „handfest“ ein. Ziehen Sie dann mit einem Schraubenschlüssel eine dreiviertel Umdrehung nach ($\hat{=}$ dem empfohlenen Anzugsmoment von 40 Nm mit Drehmomentschlüssel).

Vor der Wiederinbetriebnahme sind folgende Schritte auszuführen:

- Leitungsanschlüsse AB, EZ und EK herstellen (Abb. 1 auf Seite 4).
- Trinkwasserbehälter befüllen, mit Netzdruck belasten.



ANWENDERHINWEIS

- Beachten Sie die Absicherungsgrenzen und Hinweise in Kapitel 5.2 „Absicherungsgrenzen“, Seite 9.

- Handlochdeckel auf Dichtheit prüfen.
- Betriebsdruck der Heizungsanlage wieder einstellen.
- Fühler und Führdraht bis zum Anschlag in die Tauchhülse einschieben.
- Alle Anschlüsse und Leitungen auf Dichtheit prüfen.
- Wärmeschutzscheiben und Speicherhaube auflegen.
- Anlage in Betrieb nehmen.

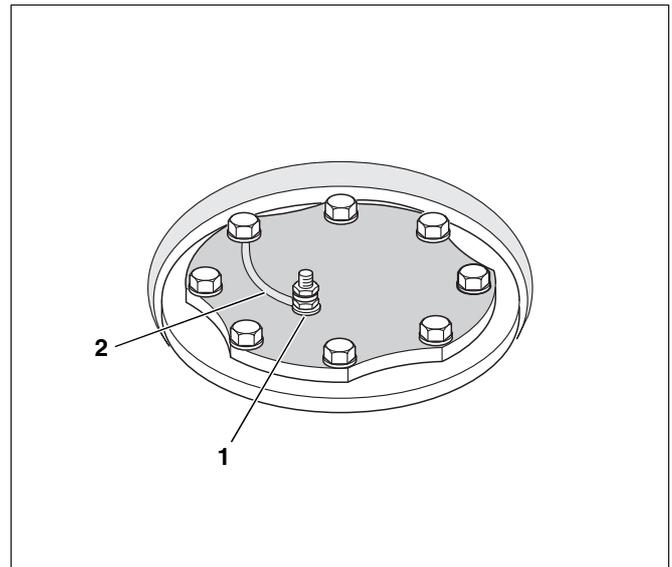


Abb. 12 Einbau der Magnesiumanode (Prinzipdarstellung)

Pos. 1: Magnesiumanode

Pos. 2: Erdungskabel

Inertanode

Die Schutzfunktion der Inertanode* wird durch eine grüne Signalleuchte im Regelgerät (Schuko-Stecker) angezeigt.

Bei Störung (kein Korrosionsschutz) blinkt die Signalleuchte rot.

Bitte die Fachfirma verständigen.

Eine Verschmutzung der Anode durch Öl oder Fett ist zu vermeiden.

* Zubehör auf Bestellung.

Buderus ist immer in Ihrer Nähe.

Hochwertige Heiztechnologie verlangt professionelle Installation und Wartung. Buderus liefert deshalb das komplette Programm exklusiv über den Heizungsfachmann. Fragen Sie ihn nach Buderus Heiztechnik. Oder informieren Sie sich in einer unserer 46 Niederlassungen.

Niederlassung	Ort	Straße	Telefon	Telefax
Aachen	52080 Aachen	Hergelsbendenstraße 30	(02 41) 9 68 24 - 0	(02 41) 9 68 24 - 99
Augsburg	86156 Augsburg	Werner-Heisenberg-Str. 1	(08 21) 4 44 81 - 0	(08 21) 4 44 81 - 50
Berlin	15831 Berlin	Am Lückefeld	(0 30) 7 54 88 - 0	(0 30) 7 54 88 - 160
Bielefeld	33605 Bielefeld	Reichenberger Straße 39	(05 21) 20 94 - 0	(05 21) 20 94 - 228
Bremen	28816 Stuhr	Industriestraße 22	(04 21) 89 91 - 0	(04 21) 89 91 - 235
Dortmund	44319 Dortmund	Zeche-Norm-Straße 28	(02 31) 92 72 - 0	(02 31) 92 72 - 280
Dresden	01458 Ottendorf-Okrilla	Jakobsdorfer Straße 4-6	(03 52 05) 55 - 0	(03 52 05) 55 - 222
Düsseldorf	40231 Düsseldorf	Höher Weg 268	(02 11) 7 38 37 - 0	(02 11) 7 38 37 - 21
Erfurt	99195 Mittelhausen	Erfurter Straße 57a	(03 61) 7 79 50 - 0	(03 61) 73 54 45
Essen	45307 Essen	Eckenbergstraße 8	(02 01) 5 61 - 0	(02 01) 5 61 - 279
Esslingen	73730 Esslingen	Wolf-Hirth-Straße 8	(07 11) 93 14 - 5	(07 11) 93 14 - 669
Frankfurt/Main	63110 Rodgau	Hermann-Staudinger-Str. 2	(0 61 06) 8 43 - 0	(0 61 06) 8 43 - 203
Freiburg	79108 Freiburg	Stübweg 47	(07 61) 5 10 05 - 0	(07 61) 5 10 05 - 45
Gießen	35394 Gießen	Rödgener Straße 47	(06 41) 4 04 - 0	(06 41) 4 04 - 221
Goslar	38644 Goslar	Magdeburger Kamp 7	(0 53 21) 5 50 - 0	(0 53 21) 5 50 - 114
Hamburg	21035 Hamburg	Wilhelm-Iwan-Ring 15	(0 40) 7 34 17 - 0	(0 40) 7 34 17 - 267
Hannover	30916 Isernhagen	Stahlstraße 1	(05 11) 77 03 - 0	(05 11) 77 03 - 242
Heilbronn	74078 Heilbronn	Pfaffenstraße 55	(0 71 31) 91 92 - 0	(0 71 31) 91 92 - 211
Karlsruhe	76185 Karlsruhe	Hardeckstraße 1	(07 21) 9 50 85 - 0	(07 21) 9 50 85 - 33
Kassel	34134 Kassel	Glockenbruchweg 113	(05 61) 94 08 - 0	(05 61) 94 08 - 106
Kempten	87437 Kempten	Heisinger Straße 21	(08 31) 5 75 26 - 0	(08 31) 5 75 26 - 50
Kiel	24109 Kiel-Melsdorf	Am Ihlberg (Gewerbegebiet)	(04 31) 6 96 95 - 0	(04 31) 6 96 95 - 95
Koblenz	56220 Bassenheim	Am Gülsler Weg 15-17	(0 26 25) 9 31 - 0	(0 26 25) 9 31 - 224
Köln	50858 Köln-Marsdorf	Toyota-Allee 97	(0 22 34) 92 01 - 0	(0 22 34) 92 01 - 237
Kulmbach	95326 Kulmbach	Aufeld 2	(0 92 21) 9 43 - 0	(0 92 21) 9 43 - 292
Leipzig	04420 Makranstädt	Handelsstraße 22	(03 41) 9 45 13 - 00	(03 41) 9 42 00 - 89
Ludwigshafen	67069 Ludwigshafen	Kreuzholzstraße 11	(06 21) 66 06 - 0	(06 21) 66 06 - 107
Magdeburg	39116 Magdeburg	Sudenburger Wuhne 63	(03 91) 60 86 - 0	(03 91) 60 86 - 215
Mainz	55129 Mainz	Carl-Zeiss-Straße 16	(0 61 31) 92 25 - 0	(0 61 31) 92 25 - 92
Meschede	59872 Meschede	Zum Rohland 1	(02 91) 54 91 - 0	(02 91) 66 98
München	81379 München	Boschetsrieder Straße 80	(0 89) 7 80 01 - 0	(0 89) 7 80 01 - 258
Münster/Westf.	48159 Münster	Haus Uhlenkotten 10	(02 51) 7 80 06 - 0	(02 51) 7 80 06 - 121
Neubrandenburg	17034 Neubrandenburg	Feldmark 9	(03 95) 45 34 - 0	(03 95) 4 22 87 32
Neu-Ulm	89231 Neu-Ulm	Böttgerstraße 6	(07 31) 7 07 90 - 0	(07 31) 7 07 90 - 92
Nürnberg	90425 Nürnberg	Kilianstraße 112	(09 11) 36 02 - 0	(09 11) 36 02 - 274
Osnabrück	49078 Osnabrück	Am Schürholz 4	(05 41) 94 61 - 0	(05 41) 94 61 - 222
Regensburg	93092 Barbing	Von-Miller-Straße 16	(0 94 01) 8 88 - 0	(0 94 01) 8 88 - 92
Rostock	18182 Bentwisch	Hansestraße 5	(03 81) 60 96 90	(03 81) 6 86 51 70
Schwenningen	78056 Villingen-Schwenningen	Albertstraße 15	(0 77 20) 69 14 - 0	(0 77 20) 69 14 - 31
Schwerin	19075 Pampow	Fährweg 10	(0 38 65) 78 03 - 0	(0 38 65) 32 62
Saarbrücken	66130 Saarbrücken	Kurt-Schumacher-Straße 38	(06 81) 8 83 38 - 0	(06 81) 8 83 38 - 33
Trier	54343 Föhren	Europaallee, Postfach 11 64	(0 65 02) 9 34 - 0	(0 65 02) 9 34 - 151
Velten	16727 Velten	Berliner Straße 1	(0 33 04) 3 77 - 0	(0 33 04) 3 77 - 199
Wesel	46485 Wesel	Am Schornacker 119	(02 81) 9 52 51 - 0	(02 81) 9 52 51 - 20
Würzburg	97228 Rottendorf	Edekastraße 8	(0 93 02) 9 04 - 0	(0 93 02) 9 04 - 111
Zwickau	08129 Crossen	Berthelsdorfer Straße 12	(03 75) 44 10 - 0	(03 75) 47 59 96

Heizungsfachbetrieb:

Buderus

HEIZTECHNIK

Buderus Heiztechnik GmbH, 35573 Wetzlar

<http://www.heiztechnik.buderus.de>

E-Mail: info@heiztechnik.buderus.de